

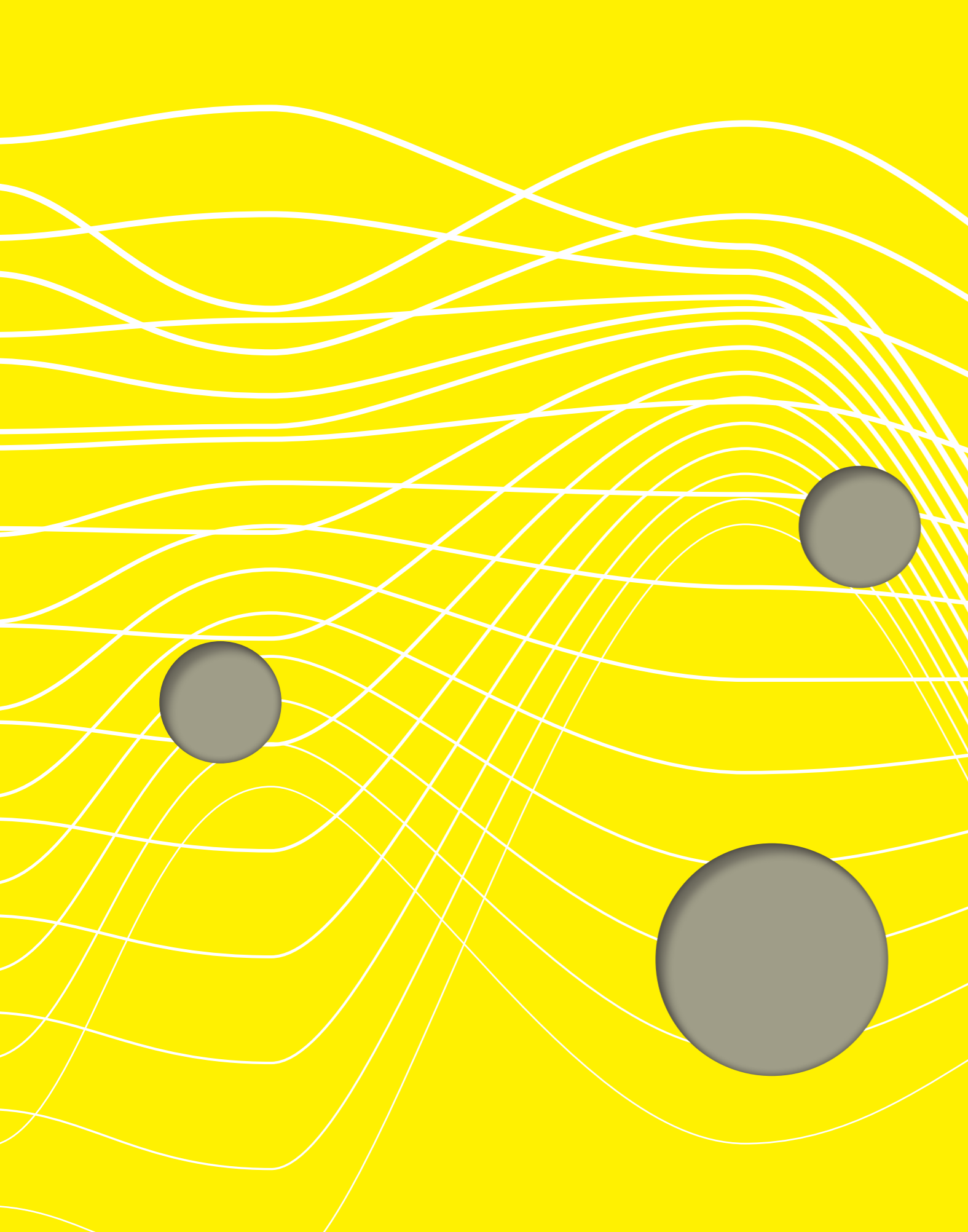
**DEIN GRONINGEN.
DEINE
FAHRRAD
STADT**



STADT GRONINGEN

RADVERKEHRSSTRATEGIE 2025 - 2035





**DEIN GRONINGEN.
DEINE
FAHRRAD
STADT**

**RADVERKEHRSTRATEGIE 2025 - 2035
STADT GRONINGEN**

INHALT

VORWORT

7

EINLEITUNG

Radfahren liegt uns im Blut
Eine Großstadt und charakteristische Dörfer
Eine Welt des Radfahrens im Wandel
Rahmen

9

HERAUSFORDERUNGEN

Wir werden immer mehr
Radfahren erfüllt ein Grundbedürfnis
Es wird immer voller
Radfahren tun wir gemeinsam
Radfahren ist sicher

19

ZUKUNFTSSICHER

Strategie 1 - Das Rad an erster Stelle
Strategie 2 - Sicherheit für Radfahrer
Strategie 3 - Abstellen des Fahrrads
Strategie 4 - Fahrradstadt Groningen
Strategie 5 - Radfahren in der Freizeit

23

AN DIE ARBEIT!

52

VORWORT

**PHILIP
BROEKSM**

STADTRAT MOBILITÄT

In Groningen ist das Radfahren viel mehr als nur eine Möglichkeit, von A nach B zu kommen. Es ist Teil unserer Identität. Fast jeden Morgen, wenn ich mit dem Rad unterwegs bin, sehe ich, wie unsere Stadt den Tag beginnt: Kinder fahren mit dem Rad zur Schule, Studierende fahren mit dem Rad zur Uni, Erwerbstätige fahren mit dem Rad zur Arbeit und ältere Menschen machen eine Radtour in die Umgebung. Das Fahrrad ist ein vertrauter Anblick auf unseren Straßen und gleichzeitig ein Symbol für Freiheit, Gesundheit und Verbundenheit.

Das Radfahren liegt uns im Blut. Die meisten Wege in unserer Gemeinde werden mit dem Rad zurückgelegt. Ohne den Radverkehr würde die Stadt buchstäblich zum Stillstand kommen. Aber auch für Vitalität, Lebensqualität, Gesundheit und Wirtschaft ist das Fahrrad unverzichtbar. Deshalb nehmen wir Radfahrerinnen und Radfahrer heute genauso ernst wie die Automobilisten in der Vergangenheit. Mit Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Eifer. Denn das Fahrrad hat diesen Platz verdient – nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch in der Politik. Seit der Veröffentlichung unserer letzten Radverkehrsstrategie (2015) ist viel geschehen und hat sich viel verändert. Unsere Stadt ist, auch aufgrund der kommunalen Neugliederung, größer geworden; ihre Bevölkerungszahlen und die Zahl der Arbeitsplätze sind gewachsen. Aber auch das Radfahren selbst hat sich verändert. Mit E-Bikes, S-Pedelecs und Fatbikes haben sich Entfernungen, Geschwindigkeiten und Verhalten auf dem Radweg verändert. Wir fahren immer mehr, immer schneller und immer weiter mit dem Rad. Dadurch wird der Radweg stärker befahren und fühlen sich schwächere Radfahrer in manchen Situationen unsicher.

Dies erfordert gezielte und durchdachte Aktionen und manchmal auch harte Maßnahmen. Mit dieser neuen Radverkehrsstrategie geben wir die Richtung für die Zukunft vor. Wir investieren in sichere und zugängliche Radwege sowie in clevere Kampagnen und gezielte Kommunikation. Auf diese Weise bleibt das Radfahren in Groningen eine logische und attraktive Wahl für alle, die es tun wollen und können. Diese Strategie passt perfekt zu unserer Mobilitätsvision: mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger und eine Infrastruktur, die zu gesundem und nachhaltigem Verkehr einlädt.

EINLEITUNG

RADFAHREN IST EIN LEBENSSTIL

Stell dir vor: ein sonniger Morgen in Groningen. Die Stadt erwacht und die Straßen füllen sich mit Fußgängern und Radfahrern. Ob jung oder alt, alle sind auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit oder einfach nur in der Stadt unterwegs. Die frische Luft, der Klang einer Fahrradklingel und das Gefühl der Freiheit machen jede Fahrt mit dem Rad zu etwas Besonderem. Schließlich ist das Radfahren in Groningen nicht nur eine Form der Fortbewegung, sondern eine Lebenseinstellung. Es verbindet die Menschen und macht uns gesünder und glücklicher.

Radfahren liegt den Groningerinnen und Groningern im Blut. Nirgendwo auf der Welt wird so viel Rad gefahren wie in unserer Stadt. Schon seit Jahrhunderten ist das Fahrrad ein unverzichtbarer Bestandteil unseres täglichen Lebens. Alte Fotografien von Groningen zeigen, dass das Radfahren bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts sehr verbreitet war. Fahrräder aus der berühmten Fahrradfabrik Fongers in Groningen fanden ihren Weg bis auf die andere Seite der Welt. Für unsere Bürgerinnen und Bürger ist das Radfahren auch heute noch von großer Bedeutung. Es ist die gesündeste, erschwinglichste und nachhaltigste Art der Fortbewegung in einer geschäftigen Stadt. Ein Rad ist außerdem sehr platzsparend und braucht viel weniger Platz als ein Auto oder ein Bus, was in einer dicht besiedelten Stadt wie Groningen dringend geboten ist. Der Besitz eines Fahrrads oder die Nutzung eines Leihfahrrads macht es auch einfach und kostengünstig, Einrichtungen außerhalb des eigenen Viertels oder Dorfes zu nutzen. Das macht es für jeden leicht, am sozialen Leben teilzunehmen. Das Fahrrad ist für das Funktionieren von Groningen von entscheidender Bedeutung und sorgt dafür, dass die Stadt und die Dörfer erreichbar bleiben. Ohne das Fahrrad würde die Stadt buchstäblich zum Stillstand kommen. Mehr als die Hälfte aller Fahrten innerhalb der Stadt Groningen werden schließlich auf dem Rad zurückgelegt. Und die Zahl der Radfahrten nimmt weiter zu. Wir fahren immer mehr Rad und legen auch längere Strecken zurück.

RADFAHREN LIEGT UNS IM BLUT

Vom Verkehrsentwicklungsplan zur Mobilitätsvision

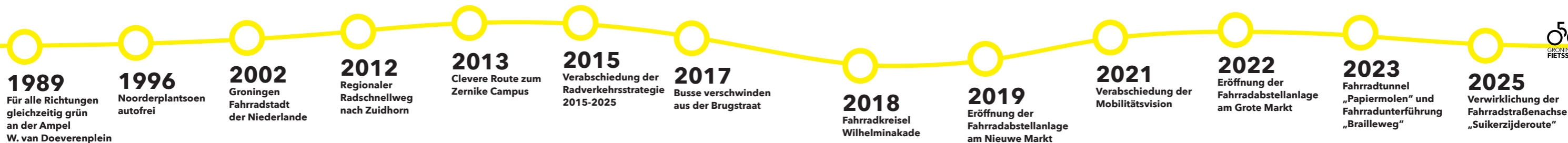
Der ehrgeizige Verkehrsentwicklungsplan wurde am 19. September 1977 eingeführt. Seitdem besteht das Stadtzentrum von Groningen aus vier Sektoren, die jeweils nur über den Diepenring erreichbar sind. Wenn Autofahrer von einem Sektor zum anderen fahren wollen, müssen sie immer über diesen Grachtenring fahren. Dadurch wurde der Autoverkehr auf den Zielverkehr reduziert und die autoarme Stadt Groningen zu einem Beispiel für viele andere Städte.

Die Mobilitätsvision 2021 „Groningen auf gutem Weg“ baut darauf auf. Der Autoverkehr, der derzeit direkt durch die Stadt und zwischen den Stadtteilen fährt, wird zunehmend dazu angeleitet, die Umgehungsstraße zu benutzen, unter anderem durch die Verwendung von so genannten „Knips“, Straßensperren für den fließenden Verkehr. Dadurch wird in den Stadtvierteln mehr Platz zum Spielen, für Begegnungen und zur Begrünung geschaffen.

GRONINGEN, FAHRRADSTADT MIT TRADITION

Groningen hat eine lange Tradition fortschrittlicher Mobilitätspolitik. Mit der Einführung des Verkehrsentwicklungsplans im Jahr 1977 wurde die Zugänglichkeit für Radfahrer, Fußgänger und öffentliche Verkehrsmittel erheblich verbessert. Als erste Gemeinde in den Niederlanden haben wir den Kfz-Durchgangsverkehr in weiten Teilen der Innenstadt nicht mehr zugelassen. Diese bahnbrechende Maßnahme hat den Aufenthalt im Stadtzentrum angenehmer und sicherer gemacht.

Von da an gewann das Fahrrad als Verkehrsmittel noch mehr an Bedeutung. Es wurde ein umfassendes Fahrradnetz mit mehr als 300 Kilometern Radwegen aufgebaut und öffentliche Fahrradabstellanlagen eröffnet. Anfang dieses Jahrhunderts entstand vor dem Hauptbahnhof die erste große unterirdische und leicht zugängliche Fahrradabstellanlage der Niederlande, der „Stadsbalkon“. Heutzutage gehören gute Radverkehrsanlagen zum Alltag und sind in unserer Stadt nicht mehr wegzudenken.



Eine Großstadt und charakteristische Dörfer

Die Stärke von Groningen liegt in der einzigartigen Kombination aus einer dicht besiedelten, lebendigen Stadt und dem Umland mit seinen charakteristischen Dörfern wie Garmerwolde, Onnen und Hoogerkerk. Zusammen mit der Fortbewegung zu Fuß und den öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Rad für das Funktionieren unserer Stadt unverzichtbar.

Dank der kurzen Wege können die Bürgerinnen und Bürger problemlos mit dem Rad zur Arbeit, zu Einrichtungen oder zum Sport fahren, ohne auf das Auto angewiesen zu sein. Dies fördert nicht nur eine gesunde und nachhaltige Lebens- und Fortbewegungsweise, sondern sorgt auch dafür, dass unsere Stadt gut erreichbar bleibt. Darüber hinaus trägt die kompakte Infrastruktur der Stadt dazu bei, die umliegenden Natur- und Erholungsgebiete zu erhalten. Die 15-Minuten-Stadt in bester Verfassung.

Radfahren fördert die Lebensqualität, Erreichbarkeit und Attraktivität der Stadt und der Dörfer. Bessere Radverbindungen optimieren die Erreichbarkeit von Dörfern, Natur- und Erholungsgebieten, während die Stadt ihren kompakten und leicht zugänglichen Charakter beibehält. Darin liegt die Stärke von Groningen: eine dynamische Kommune, in der man mit dem Rad sowohl die Stadt als auch das Umland erreichen kann – dank des Fahrrads.

Eine Welt des Radfahrens im Wandel

Seit Einführung der Radverkehrsstrategie Groningen 2015-2025 hat sich viel verändert. Haren, Ten Boer und Groningen wurden zusammengefügt und gehören nun zu den größten Kommunen unseres Landes. Es wurden neue Radwege zu Wohngebieten gebaut, die sich in der Entwicklung befinden. So erreicht man schon heute über die Fahrradstraßenachse „Suikerzijderoute“ in kürzester Zeit in das Neubauviertel De Suikerzijde. Und bald auch über neue Fahrradbrücken beim Oosterhaven und über den Eemskanaal, das Wohnviertel Stadshavens und das Neubaugebiet Meerstad. Darüber hinaus verfügt Groningen inzwischen über ein ausgedehntes Netz regionaler Radschnellwege in die umliegenden Dörfer wie Zuidhorn, Winsum, Bedum, Ten Boer, Thesinge, Haren, Eelde-Paterswolde, Roden und Leek und sogar nach Assen.

Groningen wächst und das Stadtzentrum ist im Laufe der Jahre immer belebter geworden. Als Reaktion darauf wurde der autoarme Charakter der Innenstadt weiter verstärkt. Die Busse fahren auf neuen Routen, wodurch Radfahrer und Fußgänger mehr Platz erhalten. Darüber hinaus wurden und werden hochwertige überdachte Fahrradabstellanlagen am Nieuwe Markt, Grote Markt, Herestraat, Westerhaven und in der Nähe des Vismarkt für das Langzeitparken realisiert, während das Kurzzeitparken von Fahrrädern an vielen Stellen weiterhin möglich sein wird. Daran werden wir auch in der kommenden Zeit uneingeschränkt festhalten.



Vor zehn Jahren hätte niemand vorhersagen können, dass die Zahl der E-Bikes so schnell wachsen würde. Mehr als die Hälfte aller heute verkauften Fahrräder sind E-Bikes. Aber auch die Vielfalt auf den Radwegen hat mit S-Pedelecs, Leihfahrrädern, Lastenrädern und Fatbikes zugenommen. Radwege werden auch immer häufiger von Unternehmern genutzt, die kleine Elektrofahrzeuge oder Lastenfahrräder verwenden, um ihre Waren effizient an ihr Ziel zu bringen. Fahrräder unterscheiden sich zunehmend in Größe und Geschwindigkeit. Diese Vielfalt beeinträchtigt die Verkehrssicherheit auf dem Radweg. Viele Radwege wurden in einer Zeit gebaut, als es noch weniger Radfahrer und weniger Unterschiede zwischen den Radfahrern in Bezug auf Masse und Geschwindigkeit gab. Das kann zu Konflikten und Scherereien führen.

Kurzum, es gibt viele Gründe, die Stellung des Fahrrads als wichtigstes lokales Verkehrsmittel zu sichern und weiter zu fördern und neue wichtige Themen auf die Agenda für das nächste Jahrzehnt zu setzen. Die Reaktion auf diese Veränderungen in der Mobilität ist eine ständige Herausforderung.

Rahmen

Natürlich ist eine Fahrradstrategie für Groningen keine isolierte Maßnahme. Sie steht im Einklang mit der europäischen, nationalen und provinziellen Radverkehrspolitik. Mit der Ratifizierung der Europäischen Erklärung zum Radverkehr haben wir uns beispielsweise verpflichtet, das Radfahren als gesunde und nachhaltige Verkehrsart weiter zu fördern. Das „Nationaal Toekomstbeeld Fiets“ gibt die Richtung für die nachhaltige Gestaltung der Niederlande vor und darin ist das Fahrrad für Groningen fraglos ein wichtiger Bestandteil.

Unsere Radverkehrsstrategie weist auch viele Gemeinsamkeiten mit der Radverkehrspolitik der Provinzen Groningen und Drenthe auf, insbesondere wenn es um die Förderung der Nutzung des Zweirads, die Realisierung regionaler Radschnellverbindungen und die Verbesserung der Sicherheit auf dem Rad geht. In der Kommunalpolitik ist diese Radverkehrsstrategie ein Konzept, das in den politischen Rahmen des Umweltgesetzes aufgenommen wird.





In den nächsten Jahren werden wir daran arbeiten, eine neue Radverbindung entlang des Oosterhamrikkanaal in Richtung Kardinge zu schaffen.

7,6

Die Groninger*innen bewerten das Radfahren in unserer Kommune im Durchschnitt mit 7,6 (auf einer Skala von 1 bis 10).

UNSER ZIEL IST EINE

10!

Außerdem werden wir eine bequeme Radverbindung entlang des Kais im Stadtviertel Stadshavens realisieren.

Korreweg

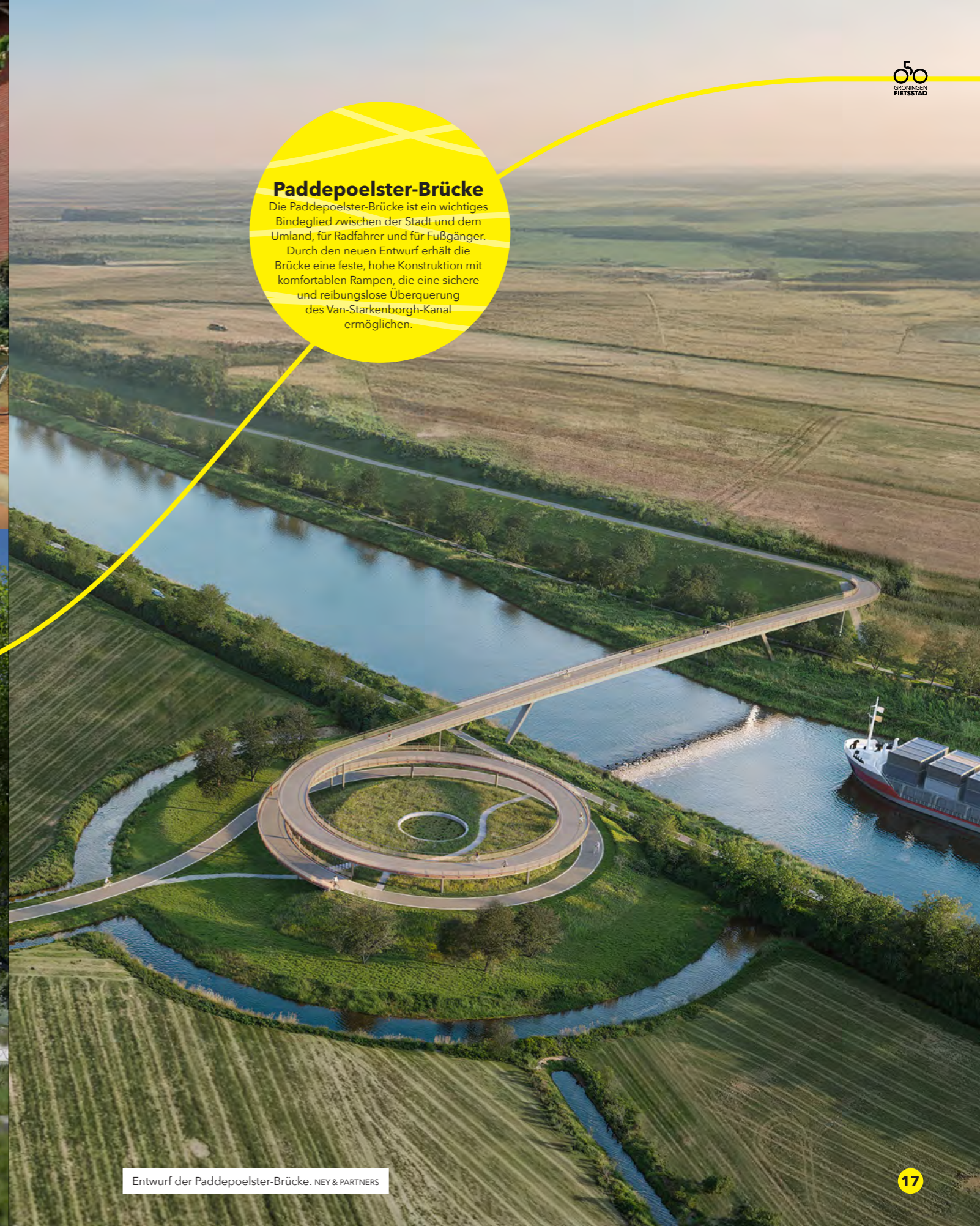
Der Korreweg wird zu einer Fahrradstraße. Radfahrer erhalten Vorfahrt, das Auto passt sich an – das macht es für Radfahrer angenehmer und sicherer. Er ist jetzt schon eine der meistbefahrenen Fahrradrouten in Groningen!



Entwurf der Fahrradstraße Korreweg, Groningen

Paddepoelster-Brücke

Die Paddepoelster-Brücke ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Stadt und dem Umland, für Radfahrer und für Fußgänger. Durch den neuen Entwurf erhält die Brücke eine feste, hohe Konstruktion mit komfortablen Rampen, die eine sichere und reibungslose Überquerung des Van-Starkenborgh-Kanal ermöglichen.



Entwurf der Paddepoelster-Brücke. NEY & PARTNERS

Gerrit-Krol-Brücke

Die Gerrit-Krol-Brücke liegt am Ende des Korreweg. Sie ist eine wichtige Verbindung für Radfahrer, Fußgänger, weniger mobile Menschen und den Autoverkehr.



Entwurf der künftigen Gerrit-Krol-Brücke. RIJKS WATERSTAAT



Eikenlaan, Groningen

HERAUSFORDERUNGEN

**Wir werden
immer mehr.**

FÜR GRONINGEN ALS FAHRRADSTADT

Mit fast 250.000 Einwohnern ist Groningen die sechstgrößte Kommune der Niederlande. Und dabei wird es nicht bleiben, denn die Zahl wird in den nächsten zehn Jahren in Richtung 300.000 Einsteiger ansteigen. Um dieses Wachstum zu bewältigen, wird in Gebieten wie Meerstad, De Suikerzijde, De Nieuwe Held und Stadshavens viel gebaut. Abgesehen von der Bevölkerungszunahme wird der Arbeitsmarkt bis 2040 um etwa 30.000 Arbeitsplätze wachsen. Daneben zieht Groningen nach wie vor eine große Zahl von Studierenden an.

Das Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum sowie die Zunahme der Besucherzahlen haben unweigerlich Auswirkungen auf die Erreichbarkeit Groningens. Radwege zu wichtigen Wirtschaftszentren wie dem Europapark, dem Zernike-Campus, dem Universitätsklinikum UMCG und dem Stadtzentrum werden immer stärker frequentiert werden. Außerdem werden mehr Radfahrer die Bahnhöfe Europapark, Noord und bald auch De Suikerzijde nutzen, da die Regionalzüge durchfahren und nicht mehr am Hauptbahnhof enden oder abfahren. Groningen bereitet sich auf eine Zukunft vor, in der das Radfahren eine noch wichtigere Rolle im täglichen Leben unserer Bürgerinnen und Bürger spielen wird.

Radfahren erfüllt ein Grundbedürfnis

Das Fahrrad ist viel mehr als nur ein Transportmittel, es erfüllt ein Grundbedürfnis. Für Menschen mit einem schmalen Budget ist das Fahrrad die beste Art der Fortbewegung. Es ermöglicht ihnen, Einrichtungen außerhalb ihrer eigenen Nachbarschaft zu nutzen. Außerdem erhöht ein Fahrrad die Chancen auf Teilhabe und fördert soziale Kontakte.

Zudem ist Radfahren gesund. Es verbessert die Fitness, sorgt für Entspannung und reduziert das Krankheitsrisiko. Erwerbstätige, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, sind beispielsweise seltener krank. Und Radfahren macht glücklich! Studien zeigen, dass Kinder glücklicher sind, wenn sie mit dem Rad zur Schule fahren. Durch das Radfahren haben unsere Kinder eine größere Erfahrungswelt, und als Radfahrer stehen sie in direktem Kontakt mit ihrer Umwelt. Radfahren fördert Begegnungen im öffentlichen Raum und lässt die Straßen im Vergleich zum Autoverkehr freundlicher und ruhiger erscheinen.

3-14 Monate

Menschen, die täglich Rad fahren/trainieren, leben 3 bis 14 Monate länger.

Es wird immer voller

Die Radwege in Groningen, Haren, Ten Boer und Hoogkerk werden immer intensiver genutzt. Vor allem zur Hauptverkehrszeit. Während neue Radwege oft breit genug sind, sind viele ältere Radwege, die in den 1970er oder 1980er Jahren angelegt wurden, nicht für die wachsende Zahl der Radfahrer geeignet. Fahrräder, wie beispielsweise Lastenräder, sind im Laufe der Jahre breiter und schwerer geworden. Und E-Bikes fahren viel schneller. Die Kombination aus mehr Radfahrern und größeren Unterschieden bei Masse und Geschwindigkeit auf dem Radweg hat Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit. Daher ist es wichtiger denn je, in die Instandhaltung, breitere Radwege, alternative Radrouten und die Förderung guter Verhaltensweisen im Radverkehr zu investieren.

Wir bemühen uns daher darum, dass jeder in unserer Stadt sicher und bequem Rad fahren kann, unabhängig von der Art des Fahrrads. Unser Ziel sind breite, gut gepflegte Radwege, die genügend Platz für alle Fahrräder bieten, vom Lastenrad bis zum E-Bike.

Radfahren tun wir gemeinsam

In Groningen fahren immer mehr von uns Rad, und unsere Räder werden immer schneller und schwerer. Dies führt zu mehr Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern und manchmal auch zu Spannungen zwischen Radfahrern untereinander. Größere Geschwindigkeitsunterschiede führen zu häufigeren und schnelleren Überholvorgängen oder manchmal auch zu Behinderungen, was zu Irritationen führen kann. Die Benutzung von Mobiltelefonen und Kopfhörern beim Radfahren kann zu Unfällen führen. Und manche von uns geraten von Zeit zu Zeit schnell außer sich. Das Nicht-Einhalten von Verkehrsregeln scheint für eine kleine Gruppe von Menschen zur Normalität geworden zu sein.

Aber selbstverständlich gilt auf unseren Straßen nicht das Gesetz des Dschungels. Es ist wichtig, auf andere Rücksicht zu nehmen, auch auf dem Rad. Dies ist die Botschaft, die wir vermitteln wollen: Gemeinsam schaffen wir ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle.

91 %

unserer Einwohner sehen im Fahrrad das wichtigste Verkehrsmittel in Groningen

Radfahren ist sicher

Nach Jahren des Rückgangs steigt die Zahl der Fahrradunfälle in Groningen wieder an. Dieser Anstieg hängt mit dem Aufkommen von Elektrofahrrädern zusammen. Außerdem wächst die Zahl der Einwohner, der Erwerbstätigen und Besucher, was wiederum zu mehr Radfahrern auf den Straßen führt. Daneben sitzt ein jeder heute auch etwas häufiger auf dem Rad.

Jeder Unfall ist einer zu viel, und wir wollen die Zahl der Unfälle verringern. In den kommenden Jahren wollen wir in Groningen die Sicherheit im Radverkehr verbessern. Gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern werden wir daher daran arbeiten, das Radfahren für alle sicherer zu machen.

48,5%

aller Verkehrsbewegungen werden mit dem Rad zurückgelegt, nirgendwo auf der Welt ist diese Zahl so hoch wie in Groningen!



Rode Weeshuisstraat, Groningen



Wilhelminakade, Groningen



Walfridus-Brücke, Groningen



ZUKUNFTSSICHER

FAHRRADSTADT FÜNF STRATEGIEN

Das Fahrrad ist untrennbar mit unserer Kultur verbunden. Es ist wichtig, dies zu pflegen und weiter zu stärken. Diese Radverkehrsstrategie zielt darauf ab, Groningen als Fahrradstadt auf die Zukunft vorzubereiten und so weit wie möglich auf die zukünftigen Bedürfnisse der Radfahrer einzugehen.

Wir legen in dieser Strategie den Schwerpunkt auf die Schaffung eines angenehmen und (sozial) sicheren Fahrradumfelds, an dem jeder teilhaben kann. Wir setzen uns ein Radverkehrsnetz zum Ziel, das logisch aufgebaut und verbunden ist und auf die Bedürfnisse der verschiedenen Radfahrer eingeht. Uns ist es wichtig, dass das Rad das attraktivste Verkehrsmittel bleibt und zur Lebensqualität aller Einwohner und Besucher beiträgt. Dazu dienen fünf Strategien.

Strategie 1

DAS RAD AN ERSTER STELLE

In der Gemeinde Groningen bewegen wir uns hauptsächlich auf dem Fahrrad fort. Über Radschnellwege, Hauptradwege und das Basisnetz kommen wir mühelos von A nach B. In den vergangenen Jahrzehnten wurde viel in die Verbindung von Stadtteilen, Dörfern, Publikumsmagneten und Wirtschaftsräumen investiert. Es wurden viele neue Radwege angelegt, sodass sich Radfahrer gut und einfach verteilen können.

Angesichts der wachsenden Bevölkerung ist es jedoch notwendig, weiterhin in neue Radverkehrsanlagen zu investieren. Es ist wichtig, neue Stadtteile wie De Suikerzijde und Stadshavens sowie Meerstad mit dem Rest der Stadt zu verbinden. In einem Neubauviertel ist die erste Verbindung ein Radweg. Dies bietet den neuen Bewohnern die Möglichkeit, vom ersten Tag an aus ihrem Viertel oder Dorf auf dem Rad andere Orte aufzusuchen. Ein gutes Beispiel ist die „Suikerzijderoute“, die sogar bis nach Hoogkerk verlängert wird. Vom Grote Markt aus kann ein neuer Bewohner auf dem Rad das neue Stadtviertel innerhalb von 8 Minuten erreichen!

Radschnellwege

Unsere regionalen Radschnellwege bieten Pendlern und Schülern eine schnelle und bequeme Alternative zum Auto oder zu öffentlichen Verkehrsmitteln. Es handelt sich um schnelle und direkte Radverbindungen zwischen der Stadt Groningen und den umliegenden Dörfern. Dank der Vorfahrt, die Radfahrer an den meisten Orten haben, können sie so viel wie möglich durchfahren, ohne anzuhalten. In Groningen enden die Radschnellwege am Rande der Innenstadt.

Gemeinsam mit den Provinzen Groningen und Drenthe investieren wir auch in Zukunft in unsere Radschnellverbindungen. Das zahlt sich aus, denn immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, aus den umliegenden Dörfern mit dem Rad in die Stadt zu fahren. Dies verringert die Verkehrsüberlastung und verbessert die Erreichbarkeit unserer Stadt und Region. Außerdem werden diese Schnellwege von den Nutzern sehr geschätzt. Im Allgemeinen sind die Radschnellwege in den Außenbezirken nicht beleuchtet, um die Natur und die dunklen Gebiete so weit wie möglich zu erhalten, es sei denn, die soziale Sicherheit oder die Verkehrssicherheit erfordern eine Beleuchtung. Neben der traditionellen Beleuchtung verwenden wir auch alternative Lösungen wie Reflektoren, Lichtpunkte oder Orientierungsleuchten, die wir zur Markierung des Radwegs einsetzen.

Haupttradwege

Innerhalb des Stadtgebiets sind die Hauptradwege die wichtigsten Radverkehrsverbindungen. Diese Wege werden intensiv genutzt und müssen daher bequem, (sozial) sicher und direkt sein. Die derzeitige Qualität des Hauptradwegenetzes lässt an einigen Stellen zu wünschen übrig. Einige Radwege sind nicht für eine große Anzahl von Radfahrern geeignet. Deshalb werden wir das bestehende Netz weiter verbessern.

In unserer Stadt konzentrieren sich derzeit viele Radwege auf das Stadtzentrum von Groningen. Ziele wie Kardinge, der Zernike-Campus, das Universitätsklinikum UMCG, das Martini-Krankenhaus und das neue Wohnviertel De Suikerzijde gewinnen zunehmend an Bedeutung und werden daher stärker frequentiert. Auch die Bahnhöfe Europapark, Noord und bald auch De Suikerzijde werden häufiger genutzt, da die Züge weiterfahren und der Hauptbahnhof nicht automatisch Ausgangs- oder Endpunkt ist. Daneben fahren immer mehr Menschen auf dem Rad von den Dörfern in die Stadt (und umgekehrt). Lücken im Radverkehrsnetz werden geschlossen, um diese Ziele besser zu verbinden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass der Radverkehr besser auf die verschiedenen Radwege verteilt wird. Radfahrer müssen dann nicht mehr über das belebte Stadtzentrum zu ihren Zielen fahren.

Immer mehr Menschen aus den umliegenden Dörfern fahren mit dem Rad in die Stadt.



WIE SIEHT DAS GRONINGER HAUPTTRADWEGENETZ AUS?

Unsere Haupttradwege verbinden Dörfer und Wohngebiete mit wichtigen Zielen. Die Haupttradwege bestehen nicht nur aus Radwegen, sondern auch aus Fahrradstraßen und manchmal aus Wohnstraßen. Da diese Routen stärker frequentiert sind als die des grundlegenden Radverkehrsnetzes, verdienen sie besondere Aufmerksamkeit.

Für das Haupttradwegenetz gelten daher hohe Qualitätsstandards in Bezug auf Entwurf, Beleuchtung, Verwaltung und Instandhaltung. Dadurch wird sichergestellt, dass die Haupttradwege jederzeit (sozial) sicher, komfortabel und attraktiv für Radfahrer sind.

Die Haupttradwege:

- sind auf einem Einrichtungsrادweg nach Möglichkeit mindestens drei Meter breit, sodass Radfahrer einander leicht überholen können;
- sind auf einem Zweirichtungsrادweg mindestens 4,5 m breit, damit die Radfahrer einander sicher passieren können;
- sind nach Möglichkeit zweispurig, d. h., dass auf beiden Seiten der Fahrbahn Einrichtungsrادwege liegen;
- haben einen geschlossenen Bürgersteig, um den Komfort und die Sicherheit der Radfahrer zu gewährleisten;
- haben vorzugsweise keine Bordsteine, um die Folgen von Lenkfehlern zu verringern. Sollte dennoch ein Bordstein benötigt werden, wählen wir einen nachgebenden Rundbordstein, um die Folgen eines Unfalls zu verringern.
- entsprechen in Bezug auf Hangneigung und Gefälle den CROW-Leitlinien;
- sind als Radwege innerhalb geschlossener Ortschaften rot gefärbt und somit auffällig und erkennbar;
- sind in städtischen Gebieten immer mit öffentlicher Beleuchtung ausgestattet;
- bieten Radfahrern beim Kreuzen des motorisierten Verkehrs Vorfahrt, sofern dies verkehrssicher realisiert werden kann;
- werden bei Winterwetter vorrangig gestreut, damit Radfahrer die Wege zu jeder Jahreszeit sicher nutzen können;
- werden mit Vorrang instand gehalten, wobei Abnutzung, Wurzeldruck, starker Randbewuchs, defekte Beleuchtung und andere Probleme schnell und angemessen angegangen werden;
- sind attraktiv und dürfen auch mal ein bisschen mäandern, denn so bleibt das Radfahren abwechslungsreich und macht Spaß.





Das Basisnetz

Radwege, die keine Durchgangs- oder Hauptradwege sind, gehören zum feinmaschigen Basisradnetz. Diese Radwege sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Wohngebieten, Stadtteilen und dem Hauptradverkehrsnetz. Sie gewährleisten, dass Anwohner, Schüler oder Erwerbstätige von ihrem Zuhause, ihrer Schule oder ihrem Arbeitsplatz aus leicht das Hauptradnetz erreichen können.

In diesem Basisnetz laufen Rad- und Autoverkehr häufig zusammen; eine Trennung ist oft nicht möglich und in den meisten Fällen auch nicht notwendig. Daher legen wir besonderes Augenmerk auf die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität in diesem Netz, um die Sicherheit und den Komfort für alle Nutzer zu gewährleisten. Dazu gehört der Grundsatz, dass innerhalb der geschlossenen Ortschaft eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern gilt.

Die Clevere Route durch die Innenstadt

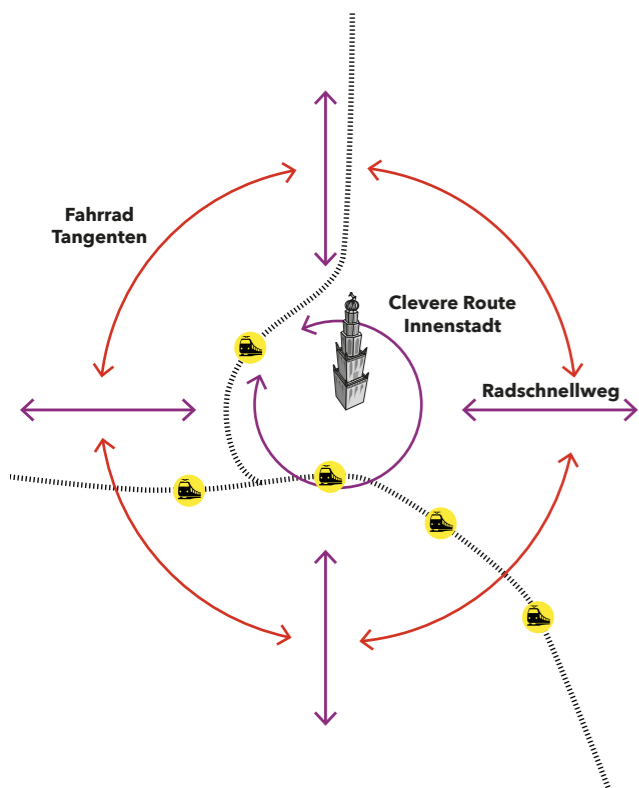
Groningen spielt traditionell eine zentrale Rolle im Norden der Niederlande. Dies zeigt sich deutlich an den vielen Straßen und Radwegen, die radial in das Herz der Stadt führen. Für viele Radfahrer bedeutet dies, dass ihre Route oft über den Grote Markt führt, auch wenn das Stadtzentrum nicht ihr Endziel ist. Dies führt zu unnötigem Verkehr und Konflikten. Für den durchgehenden Radverkehr, der kein Ziel in der Innenstadt hat, setzen wir daher auf hochwertige alternative Radrouten, sogenannte Tangenten.

Um das Stadtzentrum herum haben wir die „Slimme Route Binnenstad“ [Clevere Route durch die Innenstadt] realisiert, die es attraktiver macht, mit dem Rad über die Singels und den Diepenring zu fahren. Wir setzen diese Radroute auch dann ein, wenn bestimmte Radwege in der Innenstadt nicht zur Verfügung stehen, beispielsweise wegen des Wochenmarktes oder einer Veranstaltung. Eine gute alternative Radverbindung sorgt dafür, dass der Radverkehr in und um das Stadtzentrum besser verteilt wird, wodurch es für alle zugänglicher und sicherer wird. Aber auch außerhalb des Stadtzentrums verbessern wir die Radverbindungen zwischen den Stadtteilen, beispielsweise zwischen Vinkhuizen und Haren über De Suikerzijde, wo eine direkte Verbindung fehlt. So muss man nicht mehr stets über das belebte Stadtzentrum zum Ziel fahren.

Radfahrer, die aus dem Stadtzentrum kommen oder dort ihr Ziel haben, wollen wir natürlich auch weiterhin so gut wie möglich unterstützen. Sie sollen hier gut und möglichst einfach ans Ziel kommen - auch wenn es manchmal langsamer geht - und sich willkommen fühlen. Deshalb werden wir über die Pelsterstraat und die Guldenstraat eine neue Nord-Süd-Verbindung realisieren. Auf diese Weise können Studierende mit dem Rad bequem vom Hauptbahnhof zur Universität fahren. Und auch eine Ost-West-Verbindung für Radfahrer bleibt in der Innenstadt notwendig.

312 km

Groningen verfügt über nicht weniger als 312 Kilometer Fahrradinfrastruktur.



Grün für alle Radfahrer zur gleichen Zeit

Ampeln sind für viele Radfahrer eine Quelle der Frustration. Es ist viel schöner, wenn man weiterfahren kann, ohne anhalten zu müssen. Deshalb planen wir neue Radwege so weit wie möglich ampelfrei. Dennoch sind sie mancherorts unverzichtbar, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

In unserer Stadt sind die Radfahrer oft in der Mehrheit. Unser Ziel ist es daher, Radfahrern häufiger grünes Licht zu geben als Kraftfahrzeugen. Wir arbeiten daher mit einer maximalen Wartezeit von 60 Sekunden und verkürzen diese, wenn möglich, sogar auf 40 Sekunden.

Seit 1989 gilt in unserer Stadt vielerorts die Regel „Grün für alle Radfahrer zu gleicher Zeit“. An diesen Kreuzungen kommt es nicht mehr zu tödlichen Unfällen zwischen Radfahrern und (abbiegendem) Autoverkehr. Die Vorteile der Regel „Grün für alle Radfahrer zu gleicher Zeit“ liegen auf der Hand:

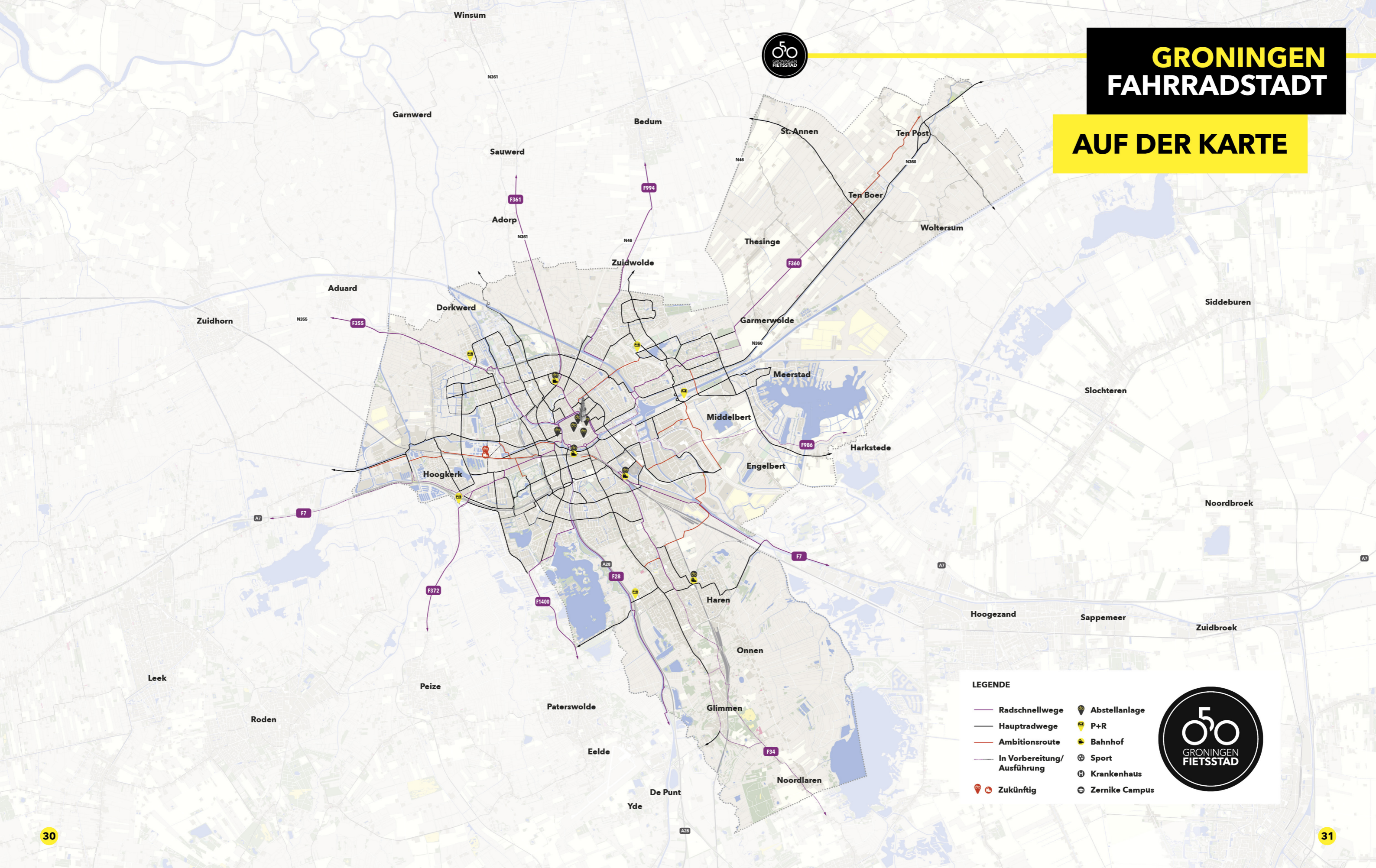
- Radfahrer können in einem Zug nach links abbiegen, ohne dass sie dies in zwei Schritten tun und erneut vor der roten Ampel warten müssen;
- Es gibt keinen Konflikt mit dem (Schwerlast-)Verkehr, so dass Radfahrer die Straße viel sicherer überqueren können;
- In kurzer Zeit können viele Radfahrer gleichzeitig die andere Seite erreichen.

31

An 31 Kreuzungen erhalten Radfahrer gleichzeitig grün, nirgendwo sonst in den Niederlanden sind dies so viele.

GRONINGEN FAHRRADSTADT

AUF DER KARTE



LEGENDE

- Radschnellwege
- Hauptradwege
- Ambitionsroute
- In Vorbereitung/
Ausführung
- Zukünftig
- Abstellanlage
- P+R
- Bahnhof
- Sport
- Krankenhaus
- Zernike Campus





SICHERHEIT STEHT AN ERSTER STELLE



Strategie 2

SICHERHEIT FÜR RADFAHRER

Wir fahren in unserer Gemeinde immer mehr mit dem Rad. Unsere Radwege werden immer stärker befahren und die Unfallzahlen steigen nach Jahren des Rückgangs wieder an. Das führt zu Irritationen und einem Gefühl der Unsicherheit, was wir sehr bedauern, denn Radfahren ist gesund und macht Spaß und das soll auch so bleiben. Deshalb ergreifen wir verschiedene Maßnahmen, um das Radfahren sicherer zu machen.

Verwaltung und Instandhaltung

In den kommenden Jahren wollen wir die Qualität unserer Radwege verbessern. Wir sorgen für bequeme, sichere und saubere Radwege, sodass Probleme wie eine schlechte oder unebene Straßendecke, verschlissene Markierungen, Wurzeldruck, störende Gullydeckel, schlechte oder defekte Beleuchtung und hoher Randbewuchs der Vergangenheit angehören. Mit zusätzlichen finanziellen Mitteln können wir kleinere Wartungsarbeiten schneller und besser und größere Instandhaltungsarbeiten häufiger durchführen. Dabei entscheiden wir uns selbstverständlich für nachhaltige und hochwertige Lösungen. Bei größeren Instandhaltungsarbeiten prüfen wir direkt die Verbreiterung von Radwegen und die Anbringung von nachgebenden Bordsteinen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Wir planen die Instandhaltung von Radwegen proaktiv und achten dabei besonders auf Wintermaßnahmen und den langfristigen Schutz der Fahrbahnoberfläche. Die Hauptradwege werden bei winterlichen Bedingungen immer zuerst gestreut. Hinweise von Anwohnern und Besuchern werden aktiv erfasst, um gemeinsam an der Optimierung der Qualität unserer Radwege zu arbeiten. So machen wir Groningen noch fahrradfreundlicher!

Trennen und Verteilen

Unser Ziel sind sichere und zugängliche Radwege für alle, von Jung bis Alt, von Pendlern bis zu Stadtbewohnern. Viele Radwege in unserer Stadt sind so überfüllt, dass es nicht mehr angenehm ist, mit dem Rad zu fahren. Dies ist teilweise auf die erhöhten Geschwindigkeitsunterschiede auf dem Radweg zurückzuführen. Radfahrer überholen einander häufiger, was zu Konflikten führt. Weil sich jeder auf dem Radweg sicher fühlen muss, setzen wir uns für die Verteilung des Radverkehrs ein. Das Radwegenetz wird in den kommenden Jahren durch neue Strecken massiv erweitert, unter anderem durch eine Verbindung zwischen Kardinge und dem Stadtzentrum sowie zwischen Vinkhuizen, dem Neubauviertel De Suikerzijde und Haren. Dörfer, Stadtteile und Ziele außerhalb des Stadtzentrums werden besser miteinander verbunden, sodass Radfahrer nicht mehr auf die Routen durch das geschäftige Stadtzentrum angewiesen sind. Auf diese Weise verteilt sich der Radverkehr besser auf das gesamte Stadtgebiet und der Druck auf einzelne Radwege wird verringert oder zumindest nicht weiter erhöht.

In den nächsten Jahren werden wir die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf immer mehr Straßen in Groningen von 50 auf 30 km/h reduzieren. Gleichzeitig erhöhen wir die Attraktivität dieser Straßen. Viele dieser Straßen haben separate Radwege. Eine Geschwindigkeitsreduzierung bietet die Möglichkeit, schnelle S-Pedelegs, Moped- und Mofafahrer und andere schnelle Radfahrer sicher vom Radweg auf die Fahrbahn zu bringen.

Auf der Straße können sie gut mithalten, während auf dem Radweg mehr Platz für den schwächeren Radfahrer bleibt. Dadurch wird sichergestellt, dass auf vielen Radwegen innerhalb des Stadtgebiets von Groningen nicht schneller als 25 Stundenkilometer gefahren wird. Schnellere Radfahrer haben dann die Möglichkeit, auf der Straße zu fahren.

Wir sorgen für bequeme, sichere und saubere Radwege.



Das Einheben der Fahrradbrücke über die Umgehungsstraße. Sie ist Teil des Radschnellwegs Winsum-Groningen. FOTO: PETER WASSING

Einheitlichkeit in der Verkehrsplanung

Für Radfahrer ist es angenehm, die Verkehrssituation schon aus der Ferne gut einschätzen zu können. In unserer Stadt sind die Vorfahrtsregeln an bestimmten Stellen des Radwegenetzes uneinheitlich. So haben Radfahrer beispielsweise an einem Kreisverkehr Vorfahrt, an einem anderen nicht. Dies kann zu Verwirrung unter den Verkehrsteilnehmern und zu unsicheren Situationen führen.

In den kommenden Jahren werden wir die Gestaltung von Kreuzungen, Kreisverkehren und des Moped- und Mofa-Netzes überprüfen und nach Möglichkeit korrigieren. Darüber hinaus werden wir auch möglichst viele Fahrradpoller entfernen. Sie bleiben nur dort stehen, wo sie die Sicherheit der Radfahrer erhöhen und verhindern, dass Autos den Radweg als Abkürzung benutzen.

Ansatz bei Schulen

Alle Grundschulen werden von der Stadt aufgesucht, um gemeinsam über die Gestaltung einer sichereren Schulumgebung nachzudenken.

Mit dem Rad sicher zur Schule

Untersuchungen zeigen, dass Kinder, die mit dem Rad oder zu Fuß zur Schule kommen, glücklicher sind. Infolgedessen sind niederländische Kinder oftmals glücklicher und unabhängiger als Kinder in vielen anderen europäischen Ländern. Jedes Kind in unserer Stadt muss zu Fuß oder mit dem Rad sicher zur Schule kommen können! Gemeinsam mit der Initiative „Verkeerswijzer Groningen“ setzen wir uns dafür ein, die Umgebung von Grund- und weiterführenden Schulen durch unseren Schulansatz sicherer zu machen. Die Maßnahmen konzentrieren sich hier vor allem darauf, das Schulumfeld selbst autoarm zu machen, die Geschwindigkeitsbegrenzung zu senken, die Schulwege sicherer zu machen und mit den Eltern Verhaltensvereinbarungen zu treffen. Des Weiteren achten wir besonders darauf, dass an den Schulen ausreichend Warte- und Abstellmöglichkeiten für Eltern geschaffen werden, die ihre Kinder mit dem Rad abholen und bringen.

Darüber hinaus bieten wir Schulkindern auch pädagogische Kinderradrouten an, wie beispielsweise in Ten Boer. Diese Strecken wurden speziell für die Sicherheit von Kindern angelegt, mit niedrigeren Geschwindigkeiten und übersichtlichen Kreuzungen. So können sie sicher zur Schule fahren, ohne durch den Autoverkehr behindert zu werden. Außerdem können sie unterwegs noch etwas lernen!

Sichere Routen und ruhige Zeiten

Die Lebhaftigkeit und Betriebsamkeit des Stadtzentrums verleihen Groningen seinen Charme. Doch für eine wachsende Gruppe von Einwohnern sind diese Menschenmassen manchmal weniger angenehm. Daher setzen wir uns für ruhige und sichere Radwege zu wichtigen Zielen, wie dem Stadtzentrum, dem Universitätsklinikum UMCG und den Einkaufszentren in den Stadtteilen und Dörfern, ein.

Wir sorgen dafür, dass diese Radwege übersichtlich und für schwächere Radfahrer geeignet sind, um ohne unnötige Umwege ihr Ziel zu erreichen. Wir weisen darauf hin, welche Strecken ruhig sind und zu welchen Zeiten schwächere Radfahrer am sichersten sind. Wo dies möglich ist, knüpfen wir an bestehende Programme, wie beispielsweise das Seniorenprogramm „Doortrappen“, an, um minder rüstigen Senioren das Radfahren zu erleichtern.

Soziale Sicherheit

In Groningen steht die soziale Sicherheit auf dem Radweg ganz oben auf der Tagesordnung. Wir setzen uns für gut beleuchtete und sichere Radwege ein, bei denen es wichtig ist, dass die Beleuchtung jederzeit funktioniert. Belebte Radwege profitieren von einer stärkeren sozialen Kontrolle, was zu einem sichereren Gefühl für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer beiträgt.

Auf ruhigen Strecken, beispielsweise außerhalb geschlossener Ortschaften, ist die soziale Sicherheit oft geringer. Daher haben wir uns entschieden, in den Außenbezirken die Strecken überhaupt nicht zu beleuchten, um ein falsches Sicherheitsgefühl zu vermeiden und die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Bei der Planung neuer Radwege achten wir darauf, dass sie von den Wohnhäusern oder von Aktivitäten entlang des Radwegs aus sichtbar sind, um die soziale Kontrolle zu erhöhen. Tunnel und Unterführungen werden großzügig und offen mit klaren Anfangs- und Endpunkten angelegt. Selbstverständlich erhalten sie eine so helle Beleuchtung, dass sich Radfahrer hier stets sicher fühlen.

Kinder, die mit dem Rad oder zu Fuß zur Schule kommen, sind glücklicher.



Sportlaan, Ten Boer



Paterswoldsemeer, Paterswolde

Strategie 3

ABSTELLEN DES FAHRRADS

Nirgendwo auf der Welt wird so viel Rad gefahren wie in unserer Stadt. Aber unter dem Strich steht das Fahrrad die meiste Zeit still. Abgestellte Fahrräder sind Teil des Charmes der Fahrradstadt Groningen. An Orten, an denen die Menge der abgestellten Fahrräder zu einer Belästigung des öffentlichen Raums führt, stellen wir zusätzliche Abstellplätze zur Verfügung. Sowohl in der Innenstadt als auch an wichtigen Zielen und Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs außerhalb des Zentrums. Wir halten es für wichtig, genügend Abstellplätze zu schaffen, da dies zu einem gut zugänglichen öffentlichen Raum, der alle zum Verweilen einlädt, beiträgt. In Groningen steht die Lebensqualität bei allem, was wir tun, an erster Stelle!

Ein guter Abstellplatz macht es reizvoller, das Rad zu nehmen.

Ein guter Abstellplatz macht es attraktiver, das Rad zu nehmen. Das Rad muss sicher, bequem und leicht zugänglich abgestellt werden können. Dies gilt nicht nur für normale Stadträder, sondern auch für Dreiräder, Kinderräder, Sporträder und andere Fahrradtypen. Klare Regeln für das Abstellen von Fahrrädern kommen nicht nur den Radfahrern selbst zugute, sondern tragen auch zu einer besseren Nutzung des öffentlichen Raums bei. Der frei werdende Platz kommt somit unter anderem Fußgängern, Familien mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrern zugute.

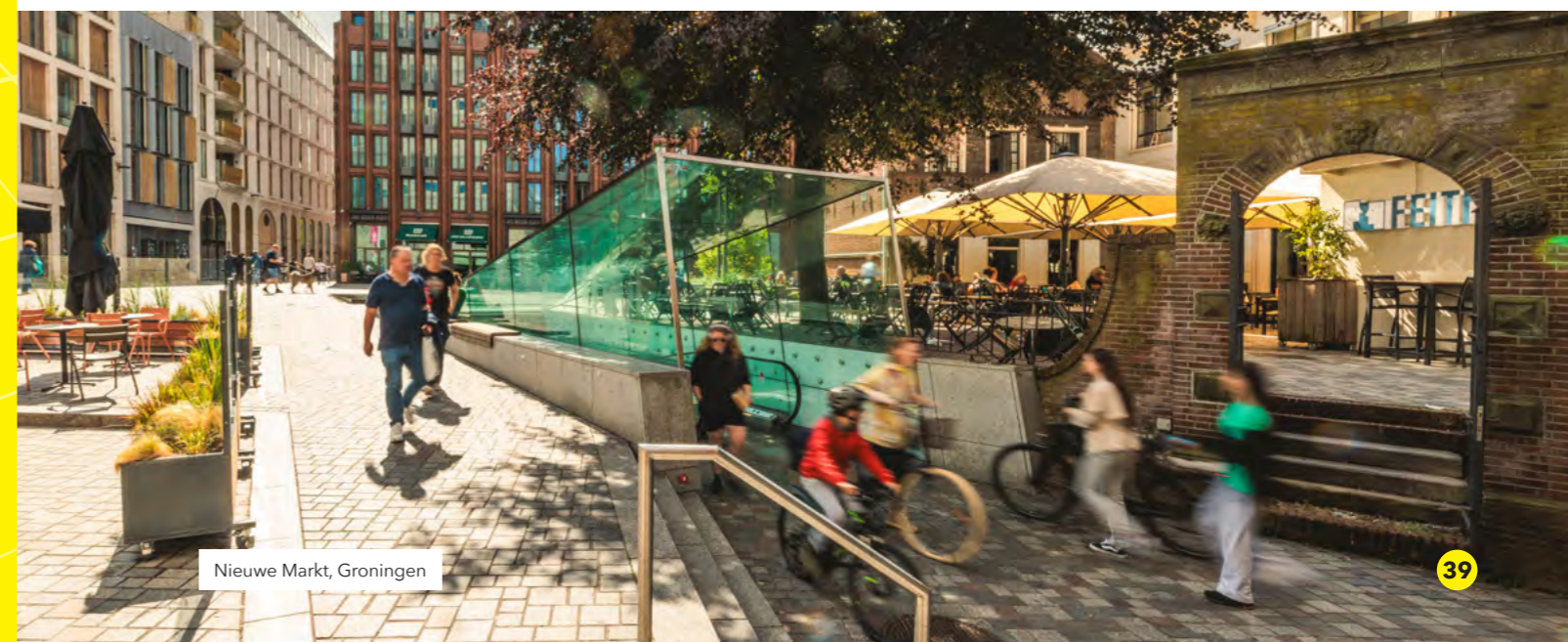
95%

unserer Einwohner halten es für wichtig, dass unsere Fahrradabstellanlagen bewacht werden.

Unsere Visitenkarte: kostenloses Abstellen in der Innenstadt

Für viele Menschen beginnt und endet ein Besuch im Stadtzentrum mit einem Besuch einer unserer Fahrradabstellanlagen. Sie sind unsere Visitenkarte und deshalb bemühen wir uns, sie zugänglich, sicher und sauber zu halten. Wenn Radfahrer in die Innenstadt kommen, sollte es attraktive Abstellmöglichkeiten für ihre Räder geben.

In den nächsten Jahren werden wir neue Abstellanlagen an der Herestraat, am Westerhaven und in der Umgebung des Vismarkt schaffen. Diese Anlagen werden als attraktive und sichere Orte mit einer großen Anzahl von Abstellplätzen konzipiert. Neben überdachten Fahrradabstellanlagen stellen wir auch weiterhin Abstellplätze auf der Straße zur Verfügung. Dazu gehören leicht auffindbare und eindeutig identifizierbare Fahrradstellplätze und -ständer. Diese sind vor allem für kurze (Geschäfts-)Besuche und für Menschen gedacht, die nicht so weit zu Fuß gehen können. Auf diese Weise tragen wir den unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung. So kann jeder Radfahrer, unabhängig von der Art seines Fahrrads oder der persönlichen Situation, einen geeigneten Abstellplatz finden. Wenn viel los ist, reagieren wir auf den Bedarf, indem wir Pop-up-Parkplätze oder temporäre Abstellplätze bereitstellen. Für größere Modelle wie Lastenräder, Fatbikes und Fahrräder mit drei oder vier Rädern richten wir spezielle Stellplätze ein. Indem wir bestimmte Zielgruppen gezielt dazu ermuntern, ihre Räder an den geeignetsten Stellen abzustellen, tragen wir zu einem attraktiven und zugänglichen öffentlichen Raum bei.



Nieuwe Markt, Groningen



Abstellplätze als Teil der räumlichen Entwicklung

In unserer Stadt sind Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ein fester Bestandteil der Raumplanung. Bei Sanierungsmaßnahmen arbeiten wir beispielsweise mit den Bauträgern zusammen, um sicherzustellen, dass die Abstellanlagen gut integriert werden. Dabei berücksichtigen wir Faktoren wie die Entfernung zu vorhandenen Abstellanlagen, die Radverkehrsströme und ihre Intensität, den verfügbaren Platz und die Bedürfnisse der Umgebung. Durch die strukturelle Einbeziehung von Fahrradabstellplätzen in unsere Pläne gewährleisten wir angemessene, leicht zugängliche Anlagen. Auf diese Weise tragen wir zu einer effizienten Raumnutzung, zur Benutzerfreundlichkeit für Radfahrer und zu einem attraktiveren Wohnumfeld bei.

Abstellplätze für Anwohner

Außerhalb des Stadtzentrums gibt es oft genug Platz, um das Rad in einem Schuppen, im Garten oder vor der Haustür abzustellen. In den Innenstädten ist dies jedoch nicht der Fall. Damit bleibt der öffentliche Raum oft die einzige Möglichkeit, Fahrräder abzustellen. Wir setzen Fahrradplattformen ein, um Autoparkplätze in Fahrradabstellplätze umzuwandeln. Damit bieten wir eine Clevere und flexible Lösung für das Abstellen von Fahrrädern.

Selbst in Neubaugebieten ist der Platz manchmal knapp. Daher müssen Fahrradabstellplätze immer ein integraler Bestandteil von Neubauplanungen und Sanierungen sein, egal ob groß oder klein. Wir arbeiten an neuen „Groninger“ Fahrradabstellnormen für Neubauten, damit die künftigen Bewohner ihre Fahrräder sicher und trocken in ihren eigenen Abstellräumen unterbringen können. Außerdem suchen wir nach Lösungen für Abstellanlagen bei Renovierungen und in bestehenden Gebäuden. Vorhandene und neue Fahrradabstellanlagen in der Nachbarschaft können hier eine wichtige Rolle spielen.

Abstellplätze am Zielort

Unsere Stadt verfügt über zahlreiche regionale Einrichtungen für die gesamten nördlichen Niederlande, wie beispielsweise Hochschuleinrichtungen, Spitzensport- und Veranstaltungsorte sowie das Universitätsklinikum UMCG und das Martini-Krankenhaus. Gemeinsam mit diesen Partnern sorgen wir dafür, dass genügend sichere Fahrradabstellplätze vorhanden sind, damit die Besucher ihre Fahrräder bequem abstellen können, ohne dass der öffentliche Raum darunter leidet. Dies gilt sowohl für innerstädtische als auch für außerstädtische Standorte.

Wichtige öffentliche Ziele wie Karding, Oosterpoort und Martiniplaza werden in den kommenden Jahren saniert, umgebaut oder sogar verlagert. Viele Besucher kommen mit dem Rad und deshalb benötigen diese Einrichtungen gute Fahrradabstellplätze. Wir stellen sicher, dass genügend Abstellmöglichkeiten für die Anreise mit dem Rad vorhanden sind.

Abstellplätze bei Veranstaltungen

In unserer Kommune finden alljährlich zahlreiche Veranstaltungen statt, sowohl in der Stadt als auch in den Dörfern. Viele Besucher kommen mit dem Rad und wir möchten, dass das so bleibt. Wir bemühen uns, jede Veranstaltung zu einem Erfolg zu machen, mit bequemen und sicheren Abstellplätzen. In Zusammenarbeit mit den Veranstaltern sorgen wir dafür, dass das Abstellen von Fahrrädern bei Veranstaltungen stets gut organisiert ist. Dies trägt zu einem positiven Erlebnis für alle Besucher der Veranstaltung bei.



Impression neuer Abstellmöglichkeiten, Herestraat, Groningen



Veranstaltung im Stadtpark, Groningen



P+R, Hoogkerk

Radstationen

Ein ausgedehntes Netz von Radstationen sorgt dafür, dass Bewohner und Besucher in fußläufiger Entfernung ein E-Leihrad oder einen Moped nutzen können, ohne selbst eines kaufen zu müssen. Sie bieten eine flexible und nachhaltige Art der Fortbewegung, ideal für die letzten Kilometer beispielsweise von P+R-Plätzen, Bahnhöfen und anderen Haltestellen des öffentlichen Verkehrs aus. Strategisch platzierte digitale Parkzonen und physische Leihmobilitäts-Knotenpunkte schaffen erkennbare und bequeme Abstellmöglichkeiten. Das macht das Reisen von Tür zu Tür einfach, auch ohne eigenes Fahrrad oder eigenen Roller.

Umsteigemöglichkeiten

In Groningen ist das Rad perfekt mit anderen Verkehrsmitteln vereinbar. Viele Pendler nutzen beispielsweise den P+R-Platz, wo sie ihr Auto abstellen, und fahren dann mit dem Fahrrad weiter. Andere nehmen den Zug und fahren vom Bahnhof aus mit dem Rad zu ihrem endgültigen Ziel.

Unsere Bahnhöfe Europapark, Noord, Haren und bald auch der neue Bahnhof De Suikerzijde haben an Bedeutung gewonnen, da die Regionalzüge durchfahren und nicht mehr am Hauptbahnhof beginnen oder enden. Das Abfahren von einem anderen Bahnhof als dem Hauptbahnhof hat an Attraktivität gewonnen und bringt zusätzliche Fahrgäste. Dies erfordert auch zusätzliche Abstellplätze an diesen Bahnhöfen. Wir setzen uns daher für bessere Radwege zu den Bahnhöfen und mehr Abstellmöglichkeiten ein.

15%
der P+R-Reisenden fahren von dort mit dem Rad zu ihrem Ziel.

Abstellmöglichkeiten in Zahlen:

Abstellplätze in der Innenstadt:

Nieuwe Markt	1.500
Grote Markt	1.500
Westerhaven	1.000
Herestraat	500
Haddingestraat	1.000
Innenstadt West (Suchgebiet)	2.000

An Bahnhöfen:

Hauptbahnhof	17.500
Noord	470
Haren	570
Europapark	1.300

P+R:

Reitdiep	100
Kardinge	110
Hoogkerk	540
Haren	305
Meerstad	220

Strategie 4

FAHRRADSTADT GRONINGEN

In Groningen pflegen wir die Liebe zum Rad.

**Als Radfahrer ist man innerhalb von 15 Minuten
in der herrlichen Landschaft der Umgebung.**

**Unsere Stadt bietet ein attraktives Lebens- und
Arbeitsumfeld, in dem gute Radverkehrsanlagen
das Leben noch angenehmer machen.**

**Das Radfahren trägt zum wirtschaftlichen Wachstum
und zur Vitalität unserer Stadt bei, weil alles mit
dem Rad leicht erreichbar ist. Es ist angenehm,
hier mit dem Rad, das ein unverzichtbarer
Bestandteil unseres Alltags ist, zu leben und zu
arbeiten. Damit ist Groningen das beste Beispiel
für alle anderen Kommunen in den Niederlanden und
im Ausland.**



PR und Kommunikation

Die Radverkehrspolitik der Stadt Groningen ist seit Jahren auf internationaler Ebene ein leuchtendes Vorbild. Diesen Status möchten wir weiter stärken, indem wir unsere Position als Fahrradstadt Groningen aktiv vermitteln. Wir empfangen regelmäßig Besucher aus der ganzen Welt, die von unserem Fahrradkonzept lernen wollen. Zugleich gewinnen wir auf diese Weise auch selbst neue Ideen.

Wissensaustausch und internationale Zusammenarbeit stärken nicht nur unser Image als Fahrradstadt, sondern tragen auch zur lokalen Wirtschaft bei, beispielsweise durch Hotelübernachtungen und andere wirtschaftliche Aktivitäten. Darüber hinaus nutzen wir die Marke Fahrradstadt Groningen, um bei Einwohnern und Besuchern ein positives Bewusstsein für wichtige Themen wie Fahrradparken, Verkehrsregeln und Verhalten im Verkehr zu schaffen.

Clevere Kampagnen

In Groningen ist es eine Selbstverständlichkeit, dass jeder die Verkehrsregeln kennt und auch gelernt hat, sicher mit dem Rad zu fahren. Über die Initiative „Verkeerswijzer Groningen“ werden Informationen zur Verfügung gestellt und Bildungsprogramme und Kampagnen organisiert, die zu einem guten Verhalten auf dem Rad anregen. Wir richten uns zum Beispiel gezielt auf Grundschul Kinder, die im Begriff sind, in die Sekundarstufe zu wechseln. Sie steigen auf ein neues, manchmal elektrisches Fahrrad um und müssen sich an einen neuen Schulweg mit oftmals mehr Verkehr gewöhnen. Darüber hinaus erhalten Neuankommende wie ausländische Studierende und Erwerbstätige sowie Kinder und ältere Menschen Hilfe beim Erlernen des Radfahrens. Sie lernen die Vorfahrtsregeln kennen, die Benutzung der Beleuchtung und wo man mit dem Fahrrad fahren darf und wo nicht. Diese Programme konzentrieren sich auch zunehmend auf das Tragen von Fahrradhelmen.

Wir denken, dass es wichtig ist, im Verkehr respektvoll miteinander umzugehen. Dies gilt im Übrigen auch für das Abstellen des Fahrrads. Ein schnelles Abstellen des Fahrrads in einem Ständer oder Fach vor dem Geschäft muss möglich sein, aber natürlich nicht auf einem Zebrastreifen, einer Blindenleitspur oder einem Gehweg. Mit cleveren Kampagnen machen wir unsere Bewohner und Besucher darauf aufmerksam, stets Rücksicht aufeinander zu nehmen.



Emmaplein, Groningen



Fahrradstadt Groningen ist
in den sozialen Netzwerken aktiv,
folge uns auf Instagram!
@groningenfietsstad

Wachsame Aufsicht

Wenn wir uns an die Verkehrsregeln halten, wird das Radfahren viel sicherer. Es ist jedoch nicht immer ausreichend, nur auf Kampagnen zu setzen. Die Durchsetzung der Vorschriften durch die Polizei und Beamte des kommunalen Ordnungsdienstes (BOA's) kann die Sicherheit auf dem Radweg erhöhen. Sie können sicherstellen, dass die Verkehrsregeln eingehalten werden, beispielsweise dass bei Rot niemand über die Ampel fährt, dass man auf dem Fahrrad nicht telefoniert und dass die Fahrradbeleuchtung benutzt wird. Dies trägt zu einer Gemeinschaft bei, in der wir aufeinander Rücksicht nehmen und in der das Radfahren sicher, angenehm und verantwortungsvoll ist.

Auch die zunehmende Anzahl Fatbikes erfordert besondere Aufmerksamkeit. Insbesondere die Verwendung illegal getunter Fatbikes und ein unsicheres Fahrverhalten werden zur Verbesserung der Verkehrssicherheit angegangen.

Die Welt schaut auf Groningen als Fahrradstadt. Wir gehen weiter voran und teilen, was wir lernen.

Vorbildfunktion

Groninger sind für ihre Bodenständigkeit bekannt. Wir sind stolz auf das, was wir erreichen, aber schreien es nicht von den Dächern. Dennoch ist es wichtig, als Fahrradstadt Groningen sichtbar zu bleiben, sowohl national als auch international. In den letzten Jahren hat unsere fortschrittliche Fahrradpolitik international viel Aufmerksamkeit erregt. Die Besuche verschiedener (internationaler) Experten und Delegationen dienen nicht nur der Inspiration, sondern bieten auch wertvolle Beispiele dafür, was anderswo funktioniert oder nicht. Das hält uns auf Trab, gewährleistet, dass wir über neue Entwicklungen auf dem Laufenden bleiben, und öffnet uns die Tür zu Kooperationen, Zuschüssen und Wissensaustausch. Indem wir unsere Position als Fahrradstadt weiterhin aktiv betonen, bleiben wir nicht nur in führender Position, sondern tragen auch zu besseren Radverkehrsanlagen andernorts bei. Deshalb möchten wir unsere Erfahrungen mit anderen teilen, beispielsweise bei nationalen oder internationalen Radveranstaltungen.

Radfahren fördern

Das Sprichwort „Jung gelernt ist alt getan“ trifft auf das Radfahren sicherlich zu. Wir setzen uns stark dafür ein, dass unsere jüngsten Einwohner schon in der Grundschule lernen, sicher mit dem Rad zur Schule zu fahren. Deshalb investieren wir über die Initiative „Verkeerswijzer Groningen“ dauerhaft in das Angebot von Fahrradkursen.

In unserer Stadt sollen Arbeitgeber im Hinblick auf nachhaltige Mobilität mit gutem Beispiel vorangehen. In den kommenden Jahren werden wir daher aktiv daran arbeiten, die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel weiter zu fördern. Schließlich trägt das Radfahren nicht nur zu einer zugänglicheren Stadt bei, sondern ist auch nachhaltig und fördert einen gesunden Lebensstil. Um dies zu unterstützen, ermutigen wir Arbeitgeber, das Radfahren für ihre Beschäftigten finanziell attraktiv zu machen. Das erleichtert die Entscheidung, auf das Auto zu verzichten. Das Ergebnis? Weniger Verkehrsbelastung in Groningen, eine sauberere Umwelt und gesündere Einwohner.

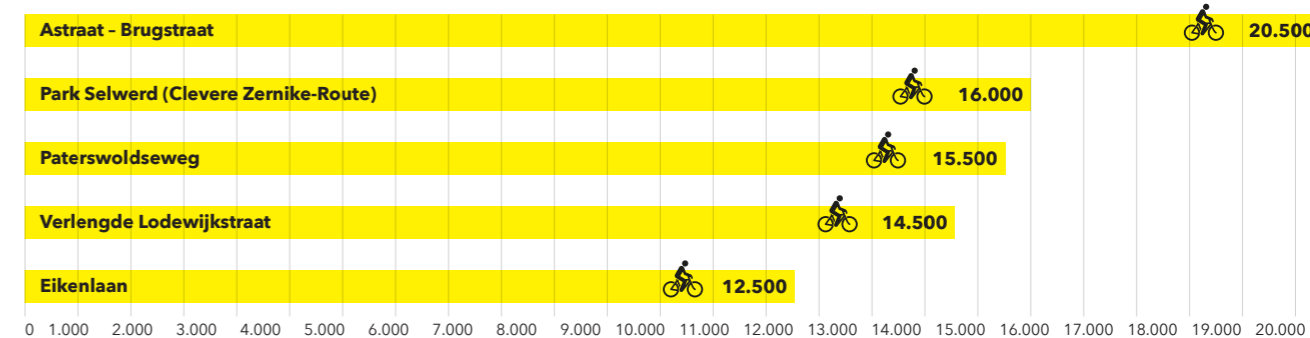
Daten und Überwachung

Vor zehn Jahren hätten wir nicht voraussagen können, wie populär Elektrofahrräder werden würden, genauso wenig wie wir die Popularität der Smartphones nicht kommen sahen. Die Zukunft ist schwer vorherzusagen, aber eines ist sicher: In zehn Jahren werden wir wahrscheinlich Zugang zu viel mehr Fahrradaten haben, als wir uns heute vorstellen können. Daraus ergeben sich Möglichkeiten zur Verbesserung der Daten und zur Überwachung von Projekten und der Fahrradinfrastruktur. Mit einem Verkehrssicherheitsmonitor werden wir bald einen besseren Einblick in die Intensität des Radverkehrs, Engpässe und Unfälle mit Radfahrern haben. Derzeit wird die Zahl der Verkehrsunfälle noch zu wenig erfasst, vor allem bei Radfahrern, aber wir erwarten, in Zukunft mehr Erkenntnisse zu gewinnen. Daneben wird die Zufriedenheit mit den Radwegen und Abstellanlagen weiterhin durch eine alle zwei Jahre durchgeführte Umfrage genau überwacht. Dies ermöglicht es uns, gezielte Maßnahmen zu ergreifen und die Sicherheit für alle Radfahrer zu verbessern. Selbstverständlich achten wir dabei auf den Schutz der Privatsphäre unserer Bewohner und Besucher.



Penningsdijk, Groningen

Die 5 meistbefahrenen Radrouten



Strategie 5 RADFAHREN IN DER FREIZEIT

Radfahren macht Spaß und verbindet uns mit der Natur und untereinander. Ob es sich um eine gemütliche Runde von zu Hause aus handelt oder um einen abenteuerlichen Tagesausflug, Radfahren verschafft uns ein Gefühl von Freiheit und Freude. In den vergangenen Jahren hat das Radfahren in der Freizeit zugenommen: Wir fahren häufiger, länger und weiter.

Die Gruppe der Radrennfahrer wächst in unserer Stadt stetig, und auch das Mountainbiken wird immer beliebter. Daneben begrüßen wir jedes Jahr Tausende von Fahrradtouristen von jenseits der Grenze, die täglich über 100 Euro pro Person in unserer lokalen Wirtschaft ausgeben. Deshalb investieren wir auch weiterhin in die Freizeitwirtschaft und in Initiativen, die das Radfahren noch attraktiver machen.

Beliebte Radrouten in der Freizeit

Runde um das
Paterswoldsemeer

Radroute durch den Park
Noorderplantsoen

Entlang des
Reitdiep

Chancen zur Freizeitgestaltung

Die Provinz Groningen und insbesondere unsere Kommune haben touristisch sehr viel zu bieten. Wir verfügen über einen enormen kulturellen und landschaftlichen Reichtum und große Vielfalt. Daneben haben wir viel Platz, wo es sich gut leben lässt. Ein großes und flächendeckendes Netz von über zweitausend Kilometern provinzieller Radwege stellt sicher, dass man viele Kilometer mit dem Rad zurücklegen kann. Die Radrouten führen zu den schönsten Orten in unserer Kommune und darüber hinaus. Touristen, Erholungssuchende, aber auch unsere eigenen Einwohner können sich daran erfreuen. Das Radfahren in unserer Provinz wird derzeit mit 7,8 bewertet, während es auf nationaler Ebene bei 8,2 liegt.

Erreichbarkeit unserer Landschaften

Von unserer Stadt aus sind mehrere Kulturlandschaften leicht mit dem Rad zu erreichen. Dabei ließe sich an das Tal des Reitdiep, die waldreiche Landschaft im südlichen Westerkwartier, die endlosen Weiten der Veenkoloniën oder das schönste Naturschutzgebiet der Niederlande, das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer, denken. Mit dem Rad ebenfalls leicht zu erreichen sind der Nationalpark De Drentsche Aa, der Geopark De Hondsrug und die Naturlandschaft De Onlanden in Drenthe.

Aber auch in der näheren Umgebung von Groningen lässt sich viel Schönes entdecken: charakteristische Bauernhöfe, mittelalterliche Kirchen, stattliche Landgüter und idyllische Dörfer (darunter Winsum, das 2020 zum schönsten Dorf der Niederlande gekürt wurde). Zwei Fernradwege, sogenannte LF-Routen, führen durch unsere Stadt: die Sachsenroute LF14 von Enschede nach Lauwersoog und die LF9 oder NAP-Route von Bad Nieuweschans nach Breda. Außerdem führt die EuroVelo-Route 12 an der Stadt Groningen vorbei und bietet der lokalen Wirtschaft neue Möglichkeiten, indem sie mehr Radreisende in die Stadt lockt.





Impuls für das Freizeitradfahren

Gemeinsam mit der Provinz Groningen haben wir uns das Ziel gesetzt, den Tourismus in unserer Region in den kommenden Jahren ebenso wie unsere Nachbarprovinzen Friesland und Drenthe kräftig ins Rollen zu bringen. Wir wollen das touristische Potenzial, das wir haben, voll ausschöpfen. Das Regierungsprogramm „Nij-Begun“ bietet uns enorme Möglichkeiten und Mittel, um die Politik und Produkte für das Freizeitradfahren weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit unseren Partnern bringen wir das Radfahren in der Freizeit auf eine neue Ebene. Wir verbessern die (Rad-)Infrastruktur mit Projekten wie der neuen Paddepoelster-Brücke, einer einzigartigen Verbindung auf der Fernwanderroute Pieterpad. Daneben bauen wir Freizeitradwege aus, beispielsweise zwischen Woltersum und Ten Boer, erneuern die Fahrbahnen und pflegen die Randstreifen.

Außerdem halten wir das Radwegenetz auf dem neuesten Stand und binden es besser in die örtliche Wirtschaft ein, indem wir Freizeitradler dazu einladen, in lokalen Geschäften und Gastronomiebetrieben einzukehren. Dies verbessert nicht nur das Fahrerlebnis, sondern bringt auch einen wirtschaftlichen Impuls für die Region.

Freizeitradler werden in unserer Kommune oft von den besonderen Landschaften bei Haren, Glimmen und Onnen, Karding und Thesinge sowie vom malerischen Reitdiep angezogen. Diese Gebiete werden wegen ihres Charakters und ihrer Ruhe sehr geschätzt. Bei der Instandhaltung von Freizeitradwegen sorgen wir dafür, dass die Qualität dieser einzigartigen Gebiete erhalten bleibt, wobei der Schwerpunkt nicht auf Geschwindigkeit und Breite, sondern auf dem Erlebnis und Sicherheit liegt. Wir sind bestrebt, die Beschilderung auf ein Minimum zu beschränken und sie nach Möglichkeit zu kombinieren, damit das natürliche Landschaftserlebnis nicht gestört wird.

AN DIE ARBEIT!

DIE FÜNF THEMEN DER NEUEN RADVERKEHRSSTRATEGIE HABEN WIR IN KONKRETE MASSNAHMEN UMGESETZT, WIE DIE ÜBERSICHT AUF DER RECHTEN SEITE ZEIGT.

DAS RAD AN ERSTER STELLE

- Clevere Radroute rund um das Stadtzentrum
- Neue Radrouten Kardinge-Innenstadt, Haren-Vinkhuizen über den Stadtpark und De Suikerzijde und Meerstad-Groningen Zuid/Haren
- Verbesserung der Radverbindungen mit unseren Dörfern
- Verbesserung der Radrouten zwischen den Zielen (Tangenten)
- Einrichtung der Pelsterstraat als neuer Radweg im Stadtzentrum
- Neue Radschnellwege nach Zuidlaren, Harkstede und Delfzijl
- Fahrradbrücke „Reitdieploper“ zwischen Vinkhuizen und Paddepoel
- Mehr Vorrang für Radfahrer an Ampeln

SICHERHEIT FÜR RADFAHRER

- Mofafahrer erhalten mehr Möglichkeiten zum Fahren auf der Fahrbahn
- Mehr Einheitlichkeit in der Verkehrsplanung (Kreisverkehre, Vorfahrt)
- Radverkehrsanlagen werden „nachgebend“ gebaut
- Das Qualitätsniveau der Verwaltung und Instandhaltung von Fahrradanlagen ist hoch
- Erhöhung der Sicherheit beim Radfahren, insbesondere für gefährdete Zielgruppen wie Kinder und ältere Menschen
- Mehr Verkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Initiative „Verkeerswijzer Groningen“

FAHRRAD ABSTELLEN

- Neue Fahrradabstellanlagen Herestraat, Westerhaven und rund um den Vismarkt
- Ausarbeitung der Groninger Standardnormen für das Fahrradparken
- Das Abstellen von Fahrrädern im öffentlichen Raum
- Das Abstellen von Fahrrädern am Bahnhof Suikerzijde
- Abstellanlagen bei neuen Publikumsmagneten und Veranstaltungen
- Strategie für das Abstellen von Rädern im und um das Stadtzentrum
- Ausreichende Abstellmöglichkeiten an (neuen) Bahnhöfen, P+R-Plätzen und wichtigen Bushaltestellen

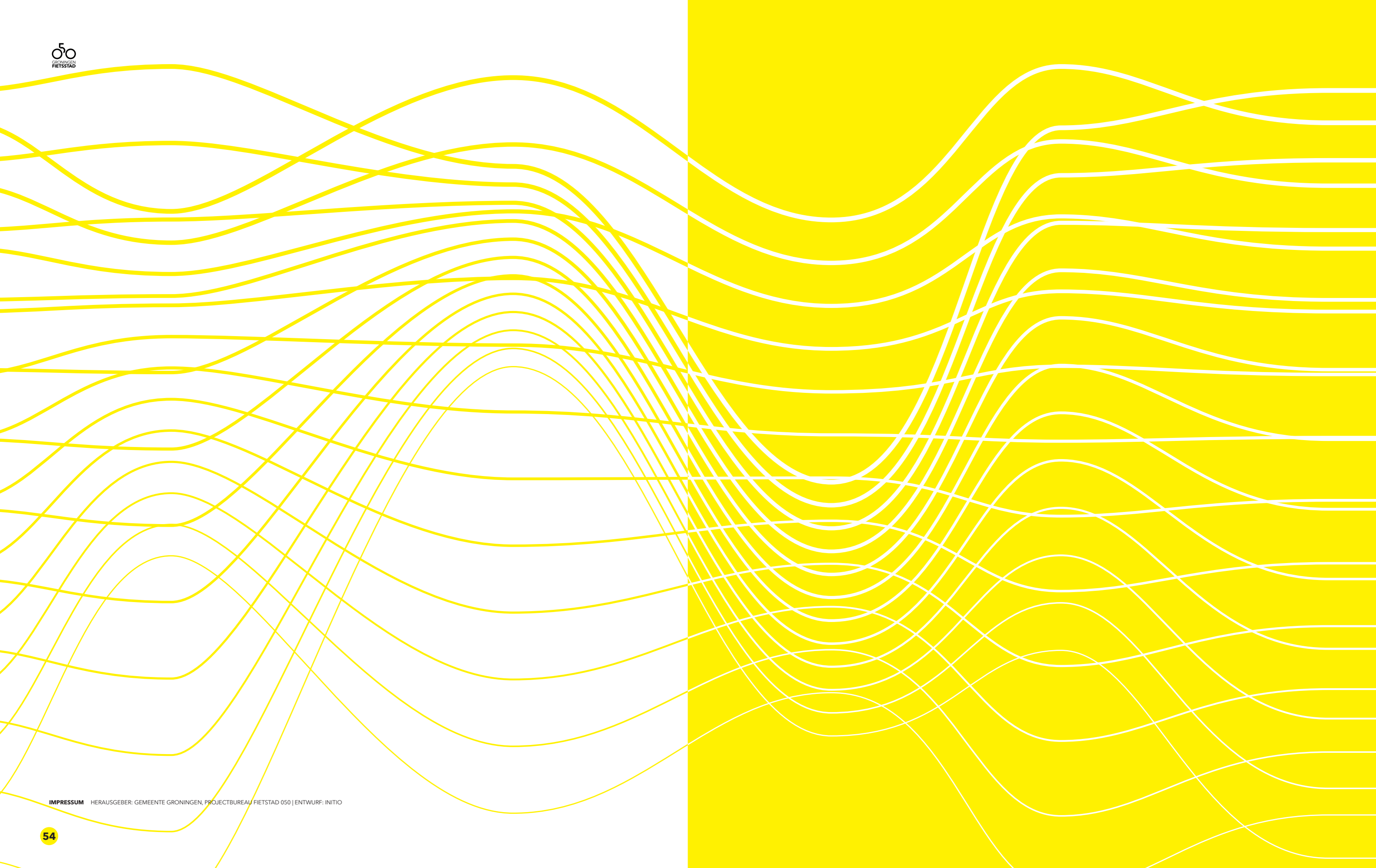
GRONINGEN FAHRRAD STADT

- Kampagnen für positives Verhalten zur Förderung eines guten Verhaltens auf dem Rad
- Informationen für Besucher der Innenstadt über Radverkehrsanlagen
- Werbung für die Fahrradstadt Groningen auf Kongressen und bei Veranstaltungen
- Förderung des Radfahrens bei Zielgruppen (Kinder, ältere Menschen, Arbeitgeber)
- Verstärkte Kontrolle gefährlicher Verhaltensweisen von Radfahrern
- Organisation einer großen (inter-)nationalen Fahrradkonferenz
- Umleitungen sind kurz, logisch und deutlich gekennzeichnet

RADFAHREN IM FREIZEIT

- Verbesserung vorhandener und Realisierung neuer Freizeitradrouten
- Förderung des Freizeitradfahrens in Groningen
- Besseres Informationsangebot für Freizeitradler
- Bau der Paddepoelster-Brücke
- Aktualisierung des Netzes der Fahrradknotenpunkte in unserer Region

IN DEN NÄCHSTEN JAHREN ARBEITEN WIR INTENSIV AN DER UMSETZUNG, UM DIESE STRATEGIE ZUM ERFOLG ZU FÜHREN:



DEIN GRONINGEN.

DEINE

FAHRRAD

STADT



STADT GRONINGEN

RADVERKEHRSSTRATEGIE 2025 - 2035